

Firma ADX hat Antrag für Probebohrung eingereicht

Bezirksrundschau, 19. Mai 2023

Nachdem sich unterhalb von Molln offenbar eine Erdgaslagerstätte bester Qualität befindet (die Bezirksrundschau berichtete), hat das Unternehmen ADX Energy einem Bericht des ORF zufolge nun offiziell um eine Bohrgenehmigung angesucht.

MOLLN. Der Antrag soll bereits vor einigen Tagen bei der Montanbehörde eingetroffen sein. Gebohrt werden soll im Jaidhaustal, unweit des Nationalpark Kalkalpen. Die Initiative "Pro Natur Steyrtal" informiert in einer Aussendung: "Liefere nun alles so, wie sich ADX das vorstellt, dann stünde im Herbst im Jaidhaustal der erste Bohrturm." Sicher sei dies aber nicht. Wichtig, so Pro Natur weiter, wird bei dem nun anstehenden Verfahren die Rolle der Naturschutzbehörde sein. "Wir werden sehen, mit welchen Angaben ADX im Antrag hier antritt." Offenbar werden "zig Terrawatt Gas für Österreichs Industrie" in Aussicht gestellt. "Dass dies von einer einzigen Bohrstelle aus völlig illusorisch ist (...), wird genauso verschwiegen wie der Umstand, dass nach überwiegender Fachmeinung das Ganze ohnedies ein Luftschloss ist."

Verhandlung beim Wirt im Dorf

Am 28. Juni soll eine Verhandlung der Montanbehörde beim Wirt im Dorf stattfinden. "Wann das davon unabhängig laufende naturschutzrechtliche Verfahren zu einem Ergebnis kommen wird, ist noch völlig offen", heißt es von Pro Natur Steyrtal. Man wolle "nichts unversucht lassen, um das Naturjuwel Jaidhaustal vor Schaden und Zerstörung zu bewahren."

Offener Brief an die Bundesregierung

Greenpeace, Fridays For Future Österreich und die Bürgerinitiative Pro-Natur Steyrtal wenden sich in einem offenen Brief an die österreichische Bundesregierung. Sie fordern diese auf, dem Antrag auf die Gasprobebohrungen eine Absage zu erteilen. Darüber hinaus mahnen sie ein Gesetz ein, das neue Öl- und Gasaufsuchungsprojekte in Österreich untersagt.

"Für kurzfristige Gas-Profiträume der ADX in Molln wird eine enorme Umweltzerstörung in Kauf genommen. Für die Probebohrungen müssen schwere Maschinen durch die Landschaft brettern. Dies führt zu einer Lärm- und Schadstoffbelastung des sensiblen Ökosystems, aber auch der Mollner Bevölkerung. Die Bundesregierung muss diesem massiven Eingriff in Molln eine Absage erteilen." Christian Hatzenbichler, Pro-Natur Steyrtal

"Die Suche nach fossilem Gas ist hochspekulativ, dauert Jahre und torpediert Österreichs Klimaschutzversprechen. Die Bundesregierung darf die Augen nicht verschließen und muss dem fossilen und zukunftsfeindlichen Plänen der gierigen Energiekonzerne einen Riegel vorschieben", betont Jasmin Duregger, Klima- und Energieexpertin bei Greenpeace in Österreich. "Die Regierung ist gefordert ein Gesetz zu verankern, dass mit sofortiger Wirkung allen neuen Öl- und Gasaufsuchungsprojekten einen Stopp erteilt. Ebenso müssen die bestehenden Öl- und Gasförderungslizenzen mit 2035 auslaufen."

"Seit über vier Jahren protestieren wir bei Fridays For Future für mehr Klimaschutz in Österreich. Dass im Jahr 2023 nun wieder großflächig nach Gas gesucht und gefördert werden soll, ist nicht nachvollziehbar und bedroht unsere Zukunft. Um die globale Erderhitzung auf 1,5 Grad zu begrenzen, müssen wir jetzt in erneuerbare Energien investieren, statt an fossilen Träumereien festzuhalten", so Elisabeth Steiner, Schülerin und Aktivistin bei Fridays for Future in Linz.